

Vermögenskennzahlen

Anlageintensität

$$\text{Anlagenintensität des Anlagevermögens} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

$$\text{Anlageintensität des Anlagevermögens und der Vorräte} = \frac{\text{Anlagevermögen} + \text{Vorräte}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Die Anlageintensität gibt Aufschluss über die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes der Anlagegüter.

Eine hohe Anlageintensität verlagert i.d.R. einen hohen Anteil an Eigenkapital bzw. langfristigen Fremdkapital am Gesamtkapital.

Diese Kennzahlen geben Aufschlüsse darüber, wie sich das Unternehmen an Expansion und Rezession anpasst. Damit kann das damit verbundene Unternehmensrisiko besser beurteilt werden, da das Risiko mit wachsender Anlageintensität zunimmt und die Flexibilität des Unternehmens abnimmt.

Vermögensveränderungen

$$\text{Änderungen des Anlagevermögens} = \frac{\text{Anlagevermögen des Geschäftsjahres}}{\text{Anlagevermögen des Vorjahres}} \times 100$$

$$\text{Änderungen des Umlaufvermögens} = \frac{\text{Umlaufvermögen des Geschäftsjahres}}{\text{Umlaufvermögen des Vorjahres}} \times 100$$

Diese Kennzahlen geben Aufschluss darüber, ob das Unternehmen sich in der Expansions- oder Rezessionsphase befindet. Sie zeigen die Veränderungen des Anlage- und Umlaufvermögen im Zeitvergleich.

Arbeitsintensität

$$\text{Arbeitsintensität} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Je höher die Arbeits- und Umlaufintensität ist, desto größer ist auch die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens, denn die vorhandenen Kapazitäten werden um so intensiver genutzt, je kleiner der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist. Dadurch sinken die fixen Kosten pro Stück und die Ertragslage sowie die Umsatzerlöse des Unternehmens verbessern sich.

Vorratsintensität

$$\text{Vorratsquote für Roh-} \\ \text{Hilfs- und Betriebsstoffe} = \frac{\text{Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

$$\text{Vorratsquote der Halb- und} \\ \text{Fertigfabrikate} = \frac{\text{Halb- und Fertigfabrikate}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Diese Kennzahlen geben Aufschluss über die Kapitalbindung in den Vorräten an Roh-, Hilfs- Betriebsstoffen sowie an Halb- und Fertigfabrikaten. Veränderungen können im Zeitvergleich erkannt werden. Bei der Vorratsquote für Halb- und Fertigfabrikate kann eine Erhöhung auf

Absatzprobleme hindeuten, sofern keine bewusste Veränderung der Vorratspolitik betrieben wird.

Umschlaghäufigkeit der Vorräte

$$\text{Umschlagshäufigkeit der Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe} = \frac{\text{Aufwendungen an Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffen}}{\text{Durchschnittlicher Lagerbestand an Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffen}} \times 100$$

Diese Kennzahl gibt Auskunft über die Beziehung zwischen dem Materialverbrauch und dem Lagerbestand. Aus dem Rückgang der Umschlagszahl sieht man, dass die Lagerhaltung und damit die Kapitalbindung zugenommen hat, was negativ zu bewerten ist.

$$\text{Umschlagshäufigkeit der Halb- u. Fertigfabrikate} = \frac{\text{Herstellkosten des Umsatzes}}{\text{Durchschnittliches Lager an Halb- u. Fertigfabrikaten}} \times 100$$

Die Herstellkosten des Umsatzes sind für die externen Analytiker aus der GuV zu entnehmen, wenn das Umsatzkostenverfahren angewendet wird.

Lagerdauer

$$\text{Lagerdauer f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe} = \frac{360}{\text{Umschlagshäufigkeit d. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe}}$$

$$\text{Lagerdauer f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe} = \frac{360}{\text{Umschlagshäufigkeit der Halb- und Fertigfabrikate}}$$

Diese Kennzahl gibt Aufschluss darüber, wie lange die Vorräte und das dafür benötigte Kapital durchschnittlich gebunden ist. Eine Reduzierung der Lagerdauer führt zu einer niedrigeren Kapitalbindung und damit zu einer Steigerung der Wirtschaftlichkeit.

Umschlagshäufigkeit der Forderung aus Lieferungen und Leistungen (Debitorenumschlag)

$$\text{Umschlagshäufigkeit d. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen} = \frac{\text{Umsatzerlöse +MwSt.}}{\text{Durchschnittlicher Debitorenbestand}}$$

Beim Rückgang dieser Kennzahl, nimmt die Kapitalbindung in den Forderungen zu, was negativ zu bewerten ist.

Kundenziel

$$\text{Kundenziel} = \frac{360}{\text{Debitorenumschlag}}$$

Diese Kennzahl gibt Aufschlüsse über das durchschnittliche Zahlungsverhalten der Kunden sowie darüber, wie lange es dauert, bis die Umsatzerlöse wieder in liquide Mittel umgewandelt werden.

Das Ziel ist hier einen möglichst geringen Wert anzustreben. Zur besseren Beurteilung der eigenen Situation sollten Branchenkennzahlen herangezogen werden.

Lieferantenziel

$$\text{Lieferantenziel} = \frac{360}{\text{Kreditorenumschlag}}$$

Diese Kennzahl gibt an, nach wie vielen Tagen im Durchschnitt die Lieferanten vom Unternehmen bezahlt werden.
Eine Erhöhung des Lieferantenziels deutet auf eine Verschlechterung der finanziellen Situation im Unternehmen hin.

Eigenkapitalquote

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Diese Kennziffer gibt Aufschluss über die Kreditwürdigkeit des Unternehmens und wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist.

Fremdkapitalquote

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Kurz-, mittel- od. langfristiges Fremdkapital}}{\text{Bereinigtes Eigenkapital + Fremdkapital}} \times 100$$

Diese Kennzahl dient dazu, das Kapitalrisiko zu beurteilen. Das heißt, das bei steigendem kurz-, mittel- oder langfristigem Fremdkapital auch das Risiko der Kündigung von Krediten steigt.

Verschuldungsgrad

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Durch die Aufnahme von Krediten erhöht sich der Verschuldungsgrad und damit auch das Risiko im Unternehmen.

Dynamischer Verschuldungsgrad

$$\text{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Cashflow}} \times 100$$

Diese Kennzahl gibt Aufschluss darüber, wann die Verschuldung des Unternehmens abgebaut ist. Dabei wird ein gleichbleibender Cashflow über die folgenden Jahre vorausgesetzt. Im Entwicklungsvergleich gibt sie einen Eindruck über den aktuellen Innenfinanzierungsspielraum.

Umschlagshäufigkeit des Kapitals

$$\text{Umschlagshäufigkeit des Kapitals} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Durchschnittliches Gesamtkapital}}$$

Diese Kennzahl gibt darüber Aufschluss, wie produktiv das sich im Unternehmen befindliche Kapital eingesetzt wird. Je höher die Umschlagshäufigkeit, desto schneller fließt das Kapital wieder in das Unternehmen zurück und je weniger Kapital ist im Unternehmen erforderlich.

Umschlagshäufigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditorenumschlag)

$$\text{Kreditorenumschlag} = \frac{\text{Materialaufwand + MwSt.}}{\text{Durchschnittliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen}}$$

Diese Kennzahl gibt Aufschluss über das Zahlungsverhalten des eigenen Unternehmens und ist deshalb besonders wichtig.